

09. AUGUST 2019



---

## Forderungen des NABU Thüringen zum Thema Wald

---



*Intensive Nutzung und klimatische Veränderungen haben die Wälder in den letzten Jahren zunehmend belastet. Was Thüringen braucht, ist eine breit aufgestellte Waldstrategie mit vielfältigen Nutzungsarten. Die Fichte als bisheriger „Brotbaum“ der Forstwirtschaft hat keine Zukunft. Eine größere Naturnähe der Wirtschaftswälder mit einer artenreichen Ausstattung sowie eine Minimierung der für Boden und Biozönosen schädlichen großtechnischen Eingriffe sind genauso anzustreben wie eine stärkere Beachtung der Wohlfahrtswirkungen des öffentlichen Waldes für die Bürger. Wald in Thüringen muss dem multifunktionalen Dreiklang aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen gerecht werden.*

Wir fordern:

- **Der Wald in Thüringen muss der Multifunktionalität gerecht werden**

Auf ca. 34% der Landesfläche steht in Thüringen Wald. Deshalb spielt dieser in vielen Bereichen eine wichtige Rolle. Neben der Holzproduktion sind das insbesondere die Wirkungen auf Klima und Boden, den Wasserhaushalt und die Luftreinhaltung. Auch bietet er der heimischen Tier- und Pflanzenwelt einen wertvollen Lebensraum und der Bevölkerung einen Ort der Erholung. Alle Funktionen des Waldes müssen in einem ausgewogenen Gleichgewicht zueinander stehen. Ein Vorrang der Holzproduktion gegenüber den anderen Funktionen kann im Landeswald nicht geduldet werden.

- **Einheimische Baumartenvielfalt zu nutzen und keine Exoten in die Fläche zu bringen**

Bei Aufforstungen in den Thüringer Wäldern ist die Vielfalt heimischer Baumarten zu nutzen und auf nichteinheimische Gehölze zu verzichten. Auch mit heimischen Arten ist eine Anpassung an die Klimaveränderung zu schaffen. Für die heimische Artenvielfalt können Wälder aus Baumarten anderer Regionen eine Gefahr darstellen, denn die mitteleuropäischen Pilze, Blütenpflanzen und Tierarten sind vor allem auch an die mitteleuropäischen Baumarten angepasst. In Thüringens Wälder dürfen deshalb nur einheimische Baumarten gepflanzt werden.

- **FSC- oder Naturlandrichtlinie im Landeswald einzuführen**

Die Waldzertifizierung ist ein Instrument, um wichtige Nachhaltigkeitsstandards bei der Waldbewirtschaftung zu garantieren. Der Verbraucher kann so beim Kauf von Holzprodukten erkennen, ob diese umwelt- und sozialverträglich hergestellt wurden. Wir fordern, die FSC- oder Naturlandzertifizierung auf der ganzen Fläche des Landeswaldes umzusetzen.

### NABU Thüringen

Leutra 15  
07751 Jena

### Pressestelle

Jürgen Ehrhardt  
Tel. +49 (0)3641.605704  
Fax +49 (0)3641.215411  
Juergen.Ehrhardt@NABU-Thuringen.de

*FSC:* Die Zertifizierung durch das national und international agierende Forest Stewardship Council (FSC) gilt als Mindeststandard für umwelt- und sozialverträgliche Waldwirtschaft.

*Naturland:* Die Naturland Richtlinien zur Ökologischen Waldnutzung regeln Aspekte einer nachhaltigen und naturverträglichen Waldbewirtschaftung. Da die Richtlinie die FSC-Anforderungen übertrifft, kann gleichzeitig ein Naturland und ein FSC-Zertifikat ausgestellt werden. Darüber hinaus hat Naturland mit den „Verbreitungsrichtlinien für Holz aus ökologischer Waldnutzung“ die Grundlagen für die Zertifizierung verarbeiteter Holzprodukte geschaffen. Diese Richtlinie umfasst neben der Rückverfolgbarkeit auch Aspekte einer ökologischen und gesundheitsverträglichen Produktion.

• **Umweltschonende Erntetechniken zu fördern (Ausbildung)**

Großmaschinen, wie Harvester schädigen den Waldboden für sehr lange Zeit. Die Böden werden verdichtet, die biologische Aktivität beeinträchtigt und das Wachstum der Bäume eingeschränkt. Holzerntetechniken, wie zum Beispiel leichtere Maschinen, Seilzug oder Rückepferde sollen verstärkt zum Einsatz kommen. Für den Umgang mit Rückepferden müssen entsprechende Ausbildungen angeboten und gefördert werden.

• **Einen besseren Umgang mit den Schutzgebieten im Wald**

Beispiele, wie der Tautenburger Forst im Saale-Holzland-Kreis zeigen, dass der Holzeinschlag in Schutzgebieten zu massiv durchgeführt wird. Mit der Unterschutzstellung der Waldflächen hat der Freistaat Thüringen auf europäischer Ebene sowohl eine besondere Verantwortung für eine positive Gebietsentwicklung hinsichtlich der natürlich vorkommenden und geschützten Arten, als auch für den Waldlebensraum selbst übernommen. Es gilt das Verschlechterungsverbot, ja sogar ein Entwicklungsgebot für die geschützten Waldgebiete! Wir fordern deshalb dringend einen besseren Umgang mit Schutzgebieten im Landeswald. Europäische Schutzziele müssen Vorrang vor der Holznutzung haben.

• **Waldrandstrukturen zu verbessern**

Strukturreiche Waldränder verschwinden immer mehr aus unserer Landschaft. Oft gibt es nur einen abrupten Übergang vom Wald in das Feld oder die Wiese. Verschwindet die Struktur von naturnahen Waldrändern, verschwindet auch der Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten.

Für die Anlage von Waldrändern mit breiten Strauchgürteln und Krautsaum sind entsprechende Förderinstrumente zu etablieren.